



Informationsbroschüre  
zum Wahlpflichtbereich

## Inhaltsverzeichnis

|   |       |
|---|-------|
| Vorwort   | S. 3  |
| <b>Allgemeine Informationen zum Wahlpflichtunterricht</b> | S. 4  |
| Das Wahlpflichtfach <b>Latein</b>                         | S. 7  |
| Das Wahlpflichtfach <b>Französisch</b>                    | S. 10 |
| Das Wahlpflichtfach <b>Naturwissenschaften</b>            | S. 12 |
| Das Wahlpflichtfach <b>Arbeitslehre</b>                   | S. 15 |
| Das Wahlpflichtfach <b>Informatik</b>                     | S. 19 |
| Das Wahlpflichtfach <b>Darstellen und Gestalten</b>       | S. 22 |

Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

mit diesem Informationsheft stellen wir einen Unterrichtsbereich vor, der

## **Wahlpflicht**

genannt wird.

Um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird die Stundentafel durch Zuwahl von Fächern aus dem Wahlpflichtbereich im Laufe der Schulzeit ergänzt.

Erstmals geschieht dies mit Beginn des 7. Schuljahres durch die Angebote des Wahlpflichtbereiches (WP).

Erweitert wird der Bereich im 9. Schuljahr durch das Angebot einer weiteren Fremdsprache, aber auch durch andere Projektpakete.

Dieses differenzierte Angebot von Unterrichtsfächern soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, eine Schwerpunktbildung entsprechend den eigenen Fähigkeiten und Neigungen vorzunehmen.

Der Begriff Wahlpflicht besagt, dass die Pflicht zur Wahl besteht, d.h. für eines der angebotenen Fächer muss sich jede Schülerin, jeder Schüler entscheiden.

Um wählen zu können, muss man informiert sein. In dieser Broschüre wird versucht, wichtige Informationen zum Wahlpflichtbereich darzustellen und zu erläutern.

Alle an unserer Schule zur Wahl stehenden Angebote werden vorgestellt, das Wahl- und Zuweisungsverfahren wird verdeutlicht.

Wir hoffen, mit den folgenden Informationen Eltern, Schülerinnen und Schülern für die Wahl die nötige Entscheidungshilfe geben zu können.

Frau Biehler  
Schulleiterin

Frau Gurdon  
Didaktische Leiterin

Herr Eßer  
Abteilungsleiter I

## **Wahlpflichtunterricht an der Gesamtschule**

- Allgemeine Informationen zum Wahlpflichtunterricht

Die Gesamtschule wird von Schüler/innen mit unterschiedlichen Begabungen besucht. Die individuelle Förderung nach Begabungen, Neigungen und Interessen ist erklärtes Ziel dieser Schulform.

Das Unterrichtsangebot ist deshalb darauf ausgerichtet, dass jede/r Schüler/in

- im Pflichtbereich eine grundlegende Allgemeinbildung erhält.
- in den Wahlpflichtbereichen die Fächer wählen kann, die den eigenen Fähigkeiten und Neigungen besonders entsprechen.

- Wahlmöglichkeiten

Die Wahl von Fächern aus dem Wahlpflichtbereich erfolgt erstmals am Ende der Jahrgangsstufe 6.

Es besteht die Möglichkeit, die zweite Fremdsprache zu wählen (Latein oder Französisch), den Schwerpunkt auf den Fachbereich Naturwissenschaften (Biologie/Chemie/Physik) oder auf den Fachbereich Arbeitslehre (Technik/Hauswirtschaft) zu legen.

Außerdem werden die Bereiche Informatik und Darstellen und Gestalten angeboten.

Für einen dieser Bereiche muss man sich am Ende der Klasse 6 entscheiden.

Die Wahlpflichtfächer werden bis zum Ende des 10. Schuljahres unterrichtet.

- Stundenumfang

Unterricht im WP-Bereich kommt zum Unterricht im Klassenverband ergänzend hinzu.

Der Stundenanteil im Wahlpflichtbereich beträgt in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 10 je vier Wochenstunden, in der Jahrgangsstufe 9 zwei Stunden.

- Wahl und Zuweisung zum Wahlpflichtbereich

Die Zuweisung zu einem Fach/ Fachbereich erfolgt entsprechend der Wahl der Eltern, die im 2. Halbjahr der Klasse 6 getroffen wird.

Bevor die Eltern diese Entscheidung treffen, sollten sie den Wunsch des Kindes und die Empfehlung der Schule berücksichtigen.

Die Eltern werden vor der Wahlentscheidung von der Schule beraten. Grundlage der Beratung ist die Wahlempfehlung der Klassenkonferenz. Diese Schulempfehlung soll die Eltern informieren, welches WP – Fach aus Sicht der Lehrer/innen für die Schüler/innen geeignet wäre.

- Bedeutung der WP Angebote für alle Abschlüsse nach Klasse 9 und 10

Die einzelnen Fachbereiche (Fremdsprache, Naturwissenschaften, Arbeitslehre, Informatik, Darstellen und Gestalten) haben bei der Vergabe aller Abschlüsse nach Klasse 10 die gleiche Bedeutung.

Für die Fachoberschulreife nach der Klasse 10 und die Fachoberschulreife mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe gelten sie als Hauptfach und sind damit auch gleichwertig mit den Fächern Deutsch und Mathematik zu setzen.

Für den Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bzw. 10 gelten sie als Nebenfach.

Für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe ist nicht entscheidend, welches Fach gewählt wurde; entscheidend ist die erbrachte Leistung im jeweiligen Fach.

Zu beachten ist, dass die Schüler/innen, die sich für Informatik oder für eine Fremdsprache entscheiden, nur ein Fach wählen (Informatik, Latein oder Französisch), während sich die anderen Bereiche jeweils aus einer

## WP – allgemeine Informationen

---

Kombination von mehreren Fächern zusammensetzen (NW: Biologie/Chemie/Physik; AL: Technik/Hauswirtschaft; Darstellen und Gestalten: Deutsch/Musik/Sport).

- Leistungsbewertung

Neben der mündlichen Mitarbeit beruht die Leistungsbewertung in allen Fächern auch auf Klassenarbeiten: Im Jahrgang 7 werden drei Klassenarbeiten und in den Jahrgängen 8 bis 10 zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben.

- Bedeutung der WP – Angebote für die gymnasiale Oberstufe

Um die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erlangen zu können, muss man zwei Fremdsprachen erlernen.

Die zweite Fremdsprache muss jedoch nicht bereits in Klasse 7 gewählt werden; auch ab Klasse 9 oder in der gymnasialen Oberstufe kann mit einer weiteren Fremdsprache begonnen werden.

## **Latein**

Wer könnte besser **Werbung für das Fach Latein** machen als diejenigen, die es bereits gewählt oder sogar ihr Latinum schon in der Tasche haben? Unsere Co-Autorinnen und Co-Autoren haben das Wort:

„Ich bin sehr froh, dass ich Latein als WP-Fach gewählt habe, weil es eine Herausforderung ist, und wenn man diese gemeistert hat, kann man stolz auf sich sein. In meinem Kurs sind wir 10 Leute, die Atmosphäre ist super, wir lachen viel und haben viel Spaß. Wir arbeiten meistens zusammen als Kurs oder in Kleingruppen mit wechselnden Aufgaben an Texten. Ich würde euch Latein sehr empfehlen.“ (Lara, Jg. 9)

„Ich finde es gut, dass ich Latein genommen habe, da der Kurs wenige Leute beinhaltet, weshalb die Lehrerin sich auf die einzelnen Schüler besser konzentrieren kann. Außerdem hat man auch viel Spaß im Kurs, da man durch die wenigen Schüler mehr Zeit zum Reden, Spielen etc. hat. Ich kann Latein sehr empfehlen.“ (Marcel, Jg. 9)

„Ich bin sehr froh, dass ich Latein als WP- Fach gewählt habe, weil mir die Aussprache und die Wörter sehr leichtfallen. Und mit unserer Lehrerin ist der Unterricht viel lustiger und macht mehr Spaß :)“  
(Büdra, Jg. 9)

„Ich finde Latein vor allem sehr gut, da in Latein vieles steckt...nicht nur die Sprache, sondern auch Geschichte!!!  
Außerdem lassen sich lateinische Sprichwörter und Redewendungen vielseitig nutzen. Mein Favorit: Carpe diem: Nutze den Tag!“  
(Nele Marie, Jg. 9)

Ich bin froh, dass ich Latein als WP-Fach gewählt habe, weil die Atmosphäre durch die kleinen Kurse sehr schön und harmonisch war. Außerdem konnte ich sehr gut mit beiden Fachlehrerinnen zusammenarbeiten, denn wir hatten alle viel Spaß, beispielsweise beim Übersetzen neuer Texte oder beim Erlernen der Grammatik.  
(Lea, Jg. 12)

Nach so viel positiver Resonanz möchten auch wir, die beiden Lateinlehrerinnen unserer Schule, Ihnen und euch die Vorzüge unseres Fachs vorstellen:

„Haben Sie für Freitagabend ein **Alibi?**“, fragte der Kommissar den Verdächtigen.

Diesen Satz versteht jeder und dennoch ist ein Blick ins Lateinisch-Deutsche Wörterbuch interessant, denn „alibi“ bedeutet wortwörtlich „**anderswo**“ und ist ein unzähliges Beispiel dafür, dass die lateinische Sprache keineswegs eine „tote Sprache“ ist, da sie unseren Alltag in vielen Bereichen wie ein **roter Faden** durchzieht.



„Magnum“ ist ein großes Eis, „Nivea“ eine schneeweiße Creme und der „Omnibus“ ist wörtlich übersetzt ein Transportmittel, das für alle da ist.

Latein ist und bleibt die wahre „**regina linguarum**“, die Königin der Sprachen, aus der nicht nur die romanischen Sprachen, z.B. Italienisch, Spanisch und Französisch, hervorgegangen sind, sondern die auch Quelle für 50-60% des englischen Vokabulars ist. Ein Beispiel: singen heißt auf Lateinisch cantare, auf Italienisch ebenfalls cantare, auf Spanisch cantar, auf Französisch chanter, und auch im Englischen gibt es das Verb to chant.

Der Lateinunterricht geht über das Staunen über so viel Verwandtschaft zwischen den einzelnen Sprachen natürlich weit hinaus. Im Lateinunterricht wird durch das genaue Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche die deutsche **Ausdrucksfähigkeit** verbessert sowie der Umfang des deutschen **Wortschatzes** vergrößert. Studien haben gezeigt, dass Lateinlernende sich variabler und angemessener ausdrücken können, eine wichtige **Voraussetzung für viele Berufsbilder**.

Die gewissenhafte Betrachtung grammatischer Strukturen im Lateinunterricht bringt zudem enorme **Vorteile im Fach Deutsch**. Satzglied- und Tempusbestimmung fallen ebenso leicht wie ein anspruchsvoller Satzbau, der sich auch an Nebensätze herantraut. Der Lateinunterricht fördert somit die **Sprachkompetenz** und das Erlernen



anderer Sprachen fällt leichter, da die sprachlichen Strukturen übertragen werden können.

Der Lateinunterricht lädt ebenfalls zum **Dialog mit Texten** ein, die uns die **Antike** näherbringen. Lehrbuchtexte und später auch Originaltexte erlauben eine **Zeitreise** in die **Alltagswelt der Römer**, geben z. B. Auskunft über ihre Kleidung, ihre Gebäude und ihre Speisen und vermitteln einen Einblick in das Leben der Gladiatoren. Wir tauchen ein in die **Mythologie**, erzählen von Göttern, dem Kampf um Troja, der Gründung Roms und schlagen durch die Lektüre der Texte wichtiger römischer Dichter, Politiker und Philosophen eine Brücke zu unserer heutigen Kultur- und Lebenswelt.

### **Wer sollte Latein wählen?**

Schüler/innen, die...

- „**Köpfchen haben**“ und ihre Kombinationsfähigkeit als „**Sherlock Holmes**“ der lateinischen Sprache beweisen möchten.
- ein gutes Gedächtnis und eine hohe **Konzentrationsfähigkeit** besitzen.
- **Interesse an Sprachen** und **Sinn für Strukturen** haben.
- Freude **am Erklären, Folgern und Beweisen** haben.
- bereit sind zu **regelmäßigem Training**.
- **Interesse an** geschichtlichen Zusammenhängen und **antiken Mythen** zeigen.
- es mögen, **in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre in kleinem Kreis** intensiv, aber mit Spaß zu arbeiten.

## **Französisch**

Französisch ist die Sprache von rund 170 Millionen Menschen in aller Welt und neben Englisch und Spanisch **eine der wichtigsten Verständigungssprachen**. Es wird beispielsweise in Kanada, Teilen Afrikas, der Schweiz, Belgien und Luxemburg gesprochen. Sogar **in das Deutsche** hat das **Französische Einzug gehalten**:

Rendez-vous, Parterre, Chauffeur, Regisseur, Friseur, Merci, Fondue, partout, peu à peu... Je ne parle pas français? Ich spreche kein Französisch? Das können wir ändern!



Seit 1992 haben wir **im vereinten Europa** zwar **keine Landesgrenzen mehr**, an denen wir unsere Pässe zeigen müssen, aber dennoch stoßen wir an eine Grenze, wenn wir unser Land verlassen: die **Sprachgrenze**. Die engen **wirtschaftlichen** sowie **kulturellen Beziehungen** zwischen **Frankreich, Deutschland** und auch innerhalb Europas zeigen, wie wichtig es ist, eine **weitere lebendige Fremdsprache zu beherrschen**. Auch in den Nachbarländern Belgien, Luxemburg und der Schweiz ist Französisch Kommunikationssprache.

**Französischunterricht** hat zunächst den Erwerb von **Kenntnissen, Fertigkeiten** und **Fähigkeiten** der **französischen Sprache** als Aufgabe, damit man sich in **alltäglichen Situationen** zurechtfindet. Dazu gehören: Einkaufsgespräche, Telefonieren, Orientierung in einer **Stadt** oder ganz einfach die Bestellung in einem Bistro oder Restaurant. Um sich über das Alltägliche hinaus erfolgreich **an Gesprächen beteiligen** zu können, ist es wichtig, auch grundlegende Informationen über die französische **Kultur** und **Landeskunde** zu



bekommen. Auch dies ist ein Bestandteil des Fachunterrichts und wird gegebenenfalls durch einen Tagesausflug nach Liège oder durch eine Paris-Fahrt ergänzt.

### Wer sollte Französisch wählen?

Schüler/innen, die...



- sich sehr für das **Erlernen einer weiteren Fremdsprache interessieren** und Lust haben, Französisch zu sprechen.
- bereits im **Deutsch- und Englischunterricht gute Ergebnisse** erzielen.
- bereit sind, den Arbeitsaufwand des **regelmäßigen Vokabellernens und Grammatikübens über längere Zeit** auf sich zu nehmen.
- über eine **gute Konzentrations- und Merkfähigkeit** verfügen.
- **durch Medien und Reisen neue Kontakte** knüpfen und andere Menschen kennenlernen wollen.

## **Naturwissenschaften**

Der Fachbereich „Naturwissenschaften“ umfasst die Fächer

### **Biologie/ Chemie/ Physik**

Ebenso wie die technischen Errungenschaften haben die Erkenntnisse und Forschungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften, sei es in Biologie, in Chemie oder in Physik unser Leben nachhaltig beeinflusst. Ohne Kenntnisse auf diesem Gebiet ist es kaum möglich, unsere Welt zu begreifen.

Die Fächer im Bereich der Naturwissenschaften sollen die Schüler/innen mit naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsmethoden vertraut machen, wie z.B. **beobachten, fragen, experimentieren, messen, deuten und kritisch bewerten**, indem sie die Methoden der Wissenschaftler selbst praktisch anwenden.

### **Projektorientierter – fächerübergreifender Unterricht**

Da die Erscheinungen in der belebten und unbelebten Natur sehr komplex und miteinander verbunden sind, daher mit den Mitteln einer einzigen Naturwissenschaft nur unvollkommen gedeutet werden können, wird der Fachbereich Naturwissenschaften im WP – Bereich

### **fächerübergreifend – projektorientiert**

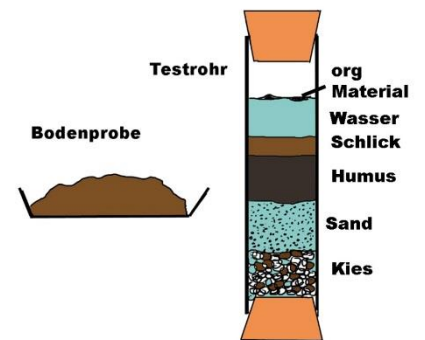
unterrichtet.

**Projekte im Jahrgang 7 können sein**

Untersuchung des Bodens  
*oder* Recycling in Natur und Technik  
*oder* Farben in Natur und Technik

Im Wahlpflichtunterricht Naturwissenschaften können z. B. folgende **Fragen der Schüler/innen** zu diesen Themen beantwortet werden:

- Wie kann aus hartem Felsgestein krümeliger Boden entstehen?
- Ernähren sich Pflanzen von Erde?
- Was zeigen Zeigerpflanzen?
- Sind alle Böden gleich aufgebaut?



Was gibt es überhaupt für verschiedene Stoffgruppen und Stoffeigenschaften?

Wie trenne ich Metalle und Nichtmetalle voneinander?

Was geschieht mit Wertstoffen, Papier und Altpapier im Recycling?



Was macht die Gummibärchen so unterschiedlich farbig?

Warum ist der Sonnenuntergang rot?

Sehen Tiere die gleichen Farben?

Warum sind manche Frösche knallig rot?

Die Themen des Wahlpflichtbereichs „Naturwissenschaften“ sind so gewählt, dass sich kaum Überschneidungen mit dem übrigen Pflichtunterricht für alle Schüler/innen im Klassenverband in den Fächern Biologie, Chemie und Physik ergeben.

## Wer sollte Naturwissenschaften wählen?

Schüler/innen, die...

- bisher **Interesse an Naturwissenschaften** hatten: an Pflanzen, Tieren, Experimenten, chemischen Prozessen etc.
- in Klasse 5 und 6 gerne und mit **Erfolg in NW** mitgearbeitet haben.
- Freude daran haben, **Experimente durchzuführen, Modelle zu bauen oder Dinge zu erforschen**, die sie bisher noch nicht verstehen.
- Interesse daran haben, die **Natur** - ihren Aufbau und ihre Gesetzmäßigkeit - zu erfassen und ihre **Umwelt** so besser kennen zu lernen.
- **Ausdauer haben**, länger dauernde Versuche durchzuführen, und nicht gleich aufgeben, wenn etwas auf Anhieb nicht klappt.
- die vielfältigen **Zusammenhänge und Wechselbeziehungen** eines Lebensraums besser verstehen wollen und die Folgen der Eingriffe des Menschen in die Natur kennen lernen und kritisch betrachten wollen.

## Arbeitslehre

Der Lernbereich Arbeitslehre im Wahlpflichtfach umfasst die Fächer

|                                       |
|---------------------------------------|
| Arbeitslehre<br><b>Hauswirtschaft</b> |
|---------------------------------------|

|                                |
|--------------------------------|
| Arbeitslehre<br><b>Technik</b> |
|--------------------------------|

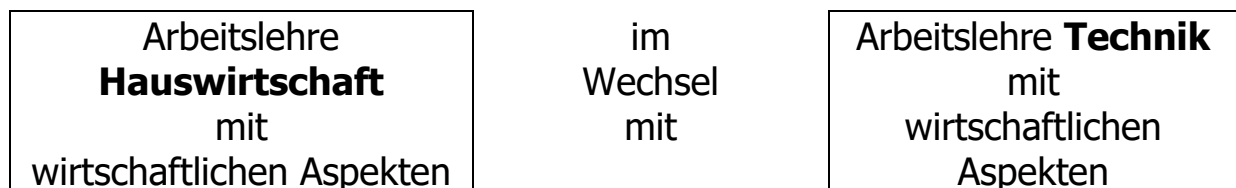
Den Schülerinnen und Schülern soll durch diesen Lernbereich ein grundlegendes Verständnis von Haushalt, Arbeit und Beruf vermittelt werden. Es geht darum, die durch Arbeit geprägte Lebenswelt erfahrbar und durchschaubar zu machen. Insofern will der Lernbereich Arbeitslehre Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenswelt eröffnen.

### **Arbeitslehre verbindet Theorie und Praxis**

Gemeinsames Handeln und Planen, Erkundungen vor Ort und die praktische Arbeit u.a. mit Holz und Metall sind Teile des Unterrichts. Dazu kommt die Theorie, zum Beispiel: die Ernährungslehre, das System der Marktwirtschaft und die Werkstoffkunde Holz, Metall und Kunststoff.

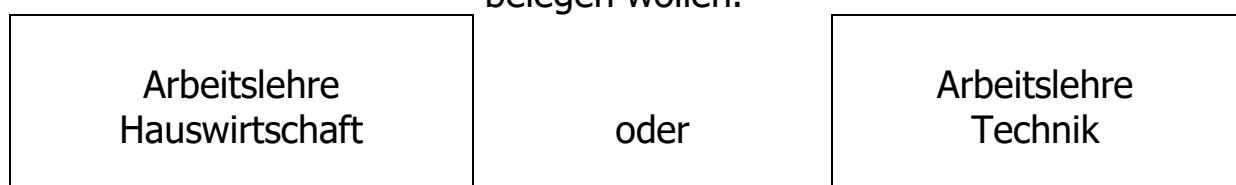
## Organisation des Lernbereiches

### **7. Jahrgang / 8. Jahrgang**



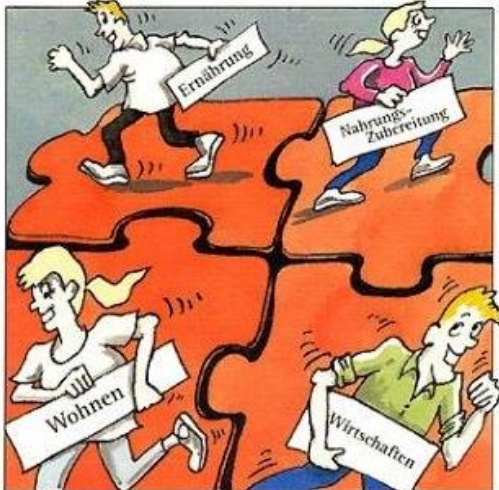
Im 8. Jahrgang wird mit den Schüler/innen besprochen,  
welches Fach sie im

**9. und 10. Jahrgang**  
belegen wollen.



## Ziele und Inhalte des Lernbereiches

### Hauswirtschaft



Der gesamte Haushalt soll möglichst umfassend mit seinen ernährungswissenschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und umwelttechnischen Bereichen behandelt werden. Die Schüler/innen sollen in diesen Bereichen Grundlagenkenntnisse gewinnen, damit sie später in der Lage sind, im eigenen Haushalt und in der eigenen Familie sinnvoll wirtschaften und handeln zu können.

Im theoretischen Teil werden vor allem die wirtschafts- und ernährungswissenschaftlichen Aspekte erörtert:

- Finanzplanung im Haushalt
- sinnvolles Einkaufen
- Zusammenleben in der Familie
- Konsum- und Freizeitverhalten

In der praktischen Arbeit lernen die Schüler/innen, gewonnene Erkenntnisse und Handeln miteinander zu verbinden.

- Einkauf
- Haushaltsgeräte
- Garverfahren
- Ernährungsfragen



## Ziele und Inhalte des Lernbereiches

### Technik

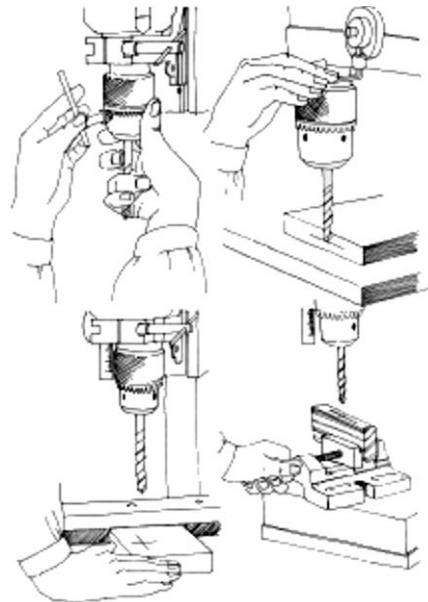
Ziel des Technikunterrichtes ist es, Kenntnisse über Werkstoffe und deren Verarbeitung zu gewinnen. Dabei stehen die Werkstoffe

- Holz,
- Metall,
- Kunststoff

im Vordergrund. Die Schüler/innen lernen etwas über die Herkunft der Werkstoffe, ihre Gewinnung und ihre Weiterverarbeitung. Ferner wird über wirtschaftliche und umweltspezifische Fragen diskutiert.

In den praktischen Übungen soll mit diesen Werkstoffen umgegangen und (Gebrauchs-) Gegenstände hergestellt werden. Dabei lernen die Schüler/innen mit entsprechenden Werkzeugen und Maschinen umzugehen.

Moderne Technologie, z.B. Computer, werden ebenfalls in den Unterricht integriert, auch um die Auswirkungen der neuen Technologien auf den Lebensalltag (Arbeitsplätze, wirtschaftliche Veränderungen) anzusprechen.



(Die Abbildungen sind aus den Lehrbüchern: *Arbeitsbuch Hauswirtschaft*, Verlag Handwerk und Technik; *Elementare Technik*, Klett Verlag)

## Wer sollte den Lernbereich Arbeitslehre wählen?

Schüler/innen, die...

- an **technischen Dingen und Sachverhalten** interessiert sind.
- gerne mit **Werkzeug und Materialien** arbeiten.
- Probleme aus der **Wirtschafts- und Arbeitswelt** lösen wollen.
- sich mit **Wirtschaft und praktischen Sachverhalten im Haushalt** beschäftigen wollen.

## **Informatik**

Die Schüler/innen lernen in diesem Fach weit mehr als in der „normalen“ Grundbildung für alle Schüler/innen. Arbeitsplatz ist einer der Computerräume der Schule.

### **Was lernt mein Kind in Informatik?**

In der ersten Zeit geht es vor allem um vertiefendes Lernen an häufig benutzten Software-Anwendungen, damit Ihr Kind in diesem Bereich sicher wird – als Voraussetzung für das spätere algorithmische Problemlösen und Programmieren. Gelernt wird immer in Theorie und Praxis.



Die Themen kommen in der ersten Zeit aus diesen Bereichen:

- Theoretische Zusammenhänge und Begriffe im Bereich Informationstechnologie
- Grundlagen zur Hardware
- Betriebssysteme
- Grundlagen zur Nutzung von Netzwerken
- Vertiefende Anwendung in der Textverarbeitung
- Vertiefende Anwendung in der Tabellenkalkulation
- Grundlagen im Bereich Multimedia (z.B. sachgerechter Umgang mit Bildern und Grafiken oder Videodateien)
- Sicherheit und Daten im Internet - Nutzen und Gefahren
- Recherchen und Analysen im Internet (Beispiel: „Einfluss großer Unternehmen“, „Fallen im Internet“ o.ä.)

Mit den vorangegangenen Kenntnissen lernt Ihr Kind danach weiter:

- Rechtliche und technische Hintergründe beim Arbeiten und Veröffentlichen im Internet
- Erstellen und Gestalten von Webseiten
- Grundlagen einer Programmiersprache/ Skriptsprache
- Grundlagen zur Nutzung einer Datenbank im Internet

### **Wie wird mein Kind in Informatik bewertet?**

Grundlagen der Bewertung sind vor allem die aktive Mitarbeit und ihre Qualität. Diese kann wie in anderen Fächern in mündlichen Beiträgen gezeigt werden, vor allem auch in den eigenen Arbeitsergebnissen. Klassenarbeiten können schriftlich bearbeitet oder als Aufgabenstellung am Computer direkt gestellt werden. Je nach Thema ist es auch möglich, dass eine Projektarbeit eine Klassenarbeit ersetzt.



#### Übrigens:

- Es ist keine Pflicht oder Voraussetzung, einen Computer zu Hause zu haben. Jedoch kann es sinnvoll sein, wenn Ihr Kind zeitweise die Möglichkeit hat, online an den Aufgaben des Unterrichts weiterzuarbeiten.
- Das Zehn-Finger-Schreiben wird in diesem Fach nicht unterrichtet.

## Wer sollte das Fach Informatik wählen?

Schüler/innen, die...

- **Spaß und Interesse an der Arbeit am Computer** haben.  
Es geht hier ausdrücklich nicht um „Spielen“ am Computer.
- meinen, **dauerhaftes Interesse** an der Arbeit am Computer zu entwickeln.
- **Ausdauer** haben, auch wenn mal etwas nicht sofort klappt, das soll beim Arbeiten am Computer vorkommen...💻.
- versuchen **selbstständig** etwas herauszufinden.
- **Freude an Mathematik und Logik-Rätseln** haben.
- bei Problemen **nicht schnell aufgeben**, auch wenn nicht sofort weitergeholfen werden kann, denn im Fach Informatik arbeiten die Kinder individuell oft in unterschiedlichem Tempo und auch nicht immer an derselben Aufgabe.

### Darstellen & Gestalten

Der Fachbereich Darstellen & Gestalten umfasst die folgenden Gebiete: **Wort, Bild, Körper und Musik**. Die Schüler/innen werden in den kommenden fünf Jahren Erstaunliches über Körpersprache und Stimme erfahren, gänzlich neue Seiten und Ausdrucksmöglichkeiten an sich entdecken und sich ganz nebenbei eine riesige Portion Selbstbewusstsein aneignen.



In der praktischen Arbeit werden im Rollenspiel und in der Improvisation u.a. Theaterszenen erspielt, Szenen selbst geschrieben und Regie geführt. Deine Ausdrucksmöglichkeiten werden fortlaufend trainiert. Die Schüler/innen gestalten die Bühne und Räume, Requisiten und Kostüme. Musik wird eingesetzt, um Szenen stimmungsvoll zu untermalen oder auch um die Choreografie eines Tanzes einzuüben. Auch in die Welt der Film- und Fototechnik werden Einblicke gewonnen.

Auch in die Welt der Film- und Fototechnik werden Einblicke gewonnen.

Die Ergebnisse der Arbeit werden präsentiert in der Gruppe, in der Klasse, einem Jahrgang oder bei Schulveranstaltungen, wie z.B. beim Tag der offenen Tür, dem Kulturtag und natürlich bei den jährlich stattfindenden DG – Abenden, die für alle DG – Schüler/innen verpflichtend sind.



Im Fach Darstellen und Gestalten gibt es einige Besonderheiten bei der **Leistungsbewertung**.

1. Engagement im Unterrichtsgespräch und in der praktischen Mitarbeit:

Aktive Mitarbeit bei allen praktischen Übungen und Gestaltungs- und Darstellungsaufgaben durch...

- das Einbringen von Ideen.
- die Formulierung sachlicher, differenzierter Kritik bei der Beurteilung eigener oder fremder gestalterischer Ergebnisse.
- die Benutzung von Fachbegriffen bei Erläuterungen und Reflexionen.
- Äußerung und Aufnahme konstruktiver Verbesserungsvorschläge bei der gestalterischen und darstellerischen Arbeit.
- fachliche Leistungen theoretischer und praktischer Art,
- Übungsdauer bzw. Durchhaltevermögen, Disziplin und Anstrengungsbereitschaft.
- Toleranz, Teamfähigkeit und ein angemessenes Sozialverhalten bei Gruppen- und Partneraufgabenstellungen.
- Zuverlässigkeit und das Einhalten von Absprachen (z. B. im Umgang mit Medien und Materialien, Präsentations- und Abgabeterminen).
- die kompetente Verwendung elektronischer und digitaler (Foto, Film, Computer) sowie bühnentechnischer Medien (Musik-, Lichttechnik).

### 2. Ausführungsqualität der Gestaltungs- oder Darstellungsaufgaben

### 3. Kreativität

### 4. Leistungsüberprüfungen

Für den Lernbereich Darstellen & Gestalten existieren die folgenden Klassenarbeitstypen:

- Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung und praktischer Darstellung
- Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung
- rein schriftliche Kursarbeit ohne praktische Aufgabenteile
- Präsentationen

Folgende mögliche Zusatzleistungen können erbracht werden: Schriftliche Ausarbeitungen, Referate und kurze Vorträge, ergänzende Gestaltungen und Darstellungen.

## Wer sollte Darstellen & Gestalten wählen?

Schüler/innen, die...

- sich auf **Neues und Ungewohntes** einlassen.
- sich mit den **Grundlagen des darstellenden Spiels** aktiv auseinandersetzen wollen.
- in **fremde, außergewöhnliche Rollen schlüpfen**.
- sich **offen im Umgang mit anderen** zeigen.
- **Experimentierfreude, Kreativität, Phantasie und Humor** einbringen.
- **Ausdauer** und eine Portion **Disziplin** mitbringen.
- **Mut** haben, erarbeitete Stücke vor kleinem und großem Publikum **zu präsentieren**.